

Bürgermeister Dr. Leitterstorf führte aus, dass der Verwaltung in dieser Woche die beiden Ausführungsvarianten zur Kenntnis gegeben wurden, die dem Ausschuss nun als Tischvorlage vorliegen.

Grundsätzlich fällt die Entscheidung in die Zuständigkeit des Gebäude- und Bewirtschaftungsausschuss, jedoch kann der hiesige Ausschuss eine Beschlussempfehlung abgeben. Die Kosten der größeren Variante 1 sind überschaubar für das Mehr an zur Verfügung stehender Fläche. Auch bezogen auf die Zukunftsfähigkeit erscheint dies sinnvoll. Um keine Entscheidung „unter Druck“ zu erwirken, ist ausdrücklich auch eine Sondersitzung des Feuer- und Bevölkerungsschutzausschuss vor der kommenden Sitzung des Gebäude- und Bewirtschaftungsausschuss möglich.

Hebert Maur ergänzt, dass die ersten Gespräche über den Neubau des Feuerwehrhauses Meindorf schon vor rund 15 Jahren begannen. Das jetzige Gebäude ist nicht mehr praktikabel und für die Einheit muss eine nutzbare Unterkunft gewährleistet sein. Aus seiner Sicht kommt nur die Variante 1 in Frage, da die Variante 2 in der vorliegenden Version schon jetzt nicht genug Spinde für die Einsatzkräfte (insbesondere für die Kameradinnen) berücksichtigt. Weiter ist in den nächsten Jahren tendenziell mit einem Zuwachs an Mitgliedern in der Einsatzabteilung und der Jugendfeuerwehr zu rechnen, für welche Platzreserven vorgehalten werden müssen. Darüber hinaus ist die Anzahl der Parkplätze höher und die Einheit Meindorf hat sich ausdrücklich für die Variante 1 ausgesprochen. Unter dem Aspekt der Platz- und Raumsituation sind zudem die eindeutigen Vorschriften des Arbeitsschutzes nicht außer Acht zu lassen. Der Haushalt sieht Baukosten in Höhe von 3.050.000,00€ vor, inkl. der in der Tischvorlage genannten Nebenkosten, zu denen auch Möbel und die Küche gehören. Eine Nachbarkommune hat in jüngster Vergangenheit ein Feuerwehrgerätehaus mit einem Kostenvolumen von rund 7.000.000,00€ für eine freiwillige Einheit errichtet. Diese Dimensionen müsse man hier nicht erreichen, jedoch zeigt sich, dass auch die größere Variante eine wirtschaftliche Lösung darstellt.

Herr Baumanns äußert für die CDU-Fraktion, dass aus dortiger Sicht nur die Variante 1 unter Berücksichtigung des Arbeitsschutzes und der zu erwartenden Personalentwicklung in Betracht komme. Später einen Anbau zu realisieren wird nur schwer oder nicht möglich sein. Er schlägt eine Beschlussempfehlung an den Gebäude- und Bewirtschaftungsausschuss über die Umsetzung der Variante 1 vor.

Herr Bäsch (SPD-Fraktion) spricht sich für eine Sondersitzung vor der Sitzung des Gebäude- und Bewirtschaftungsausschuss aus. So haben alle Ausschussmitglieder und Fraktionen genügend Zeit, sich mit beiden Varianten zu beschäftigen und Fragen an die Verwaltung zu richten.

Frau Flottmann äußert für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, dass der Feuer- und Bevölkerungsausschuss in der Angelegenheit über Details entscheiden sollte und der Gebäude- und Bewirtschaftungsausschuss im Anschluss „en bloc“ über diese Details entscheide. Aus Haushaltssicht komme nur die Variante 2 in Frage, jedoch erscheint nur die Variante 1 zukunftsfähig zu sein. Derzeit bestehen noch offene Fragen, u.a. zu den Themenkomplexen Fahrradständer, Photovoltaikanlage, Erweiterungsfähigkeit, Dach- und Fassadenbegrünung, etc.

Bürgermeister Dr. Leitterstorf führt aus, dass die Mehrkosten für die Variante 1 im Verhältnis zum Gesamtbauvolumen in einem überschaubaren Rahmen liegen. In der jetzigen Sitzung sei kein Beschluss unter Druck erforderlich. Er schlägt eine Sondersitzung des hiesigen Ausschusses eine Woche vor der Sitzung des Gebäude- und Bewirtschaftungsausschusses am 19.06.2024 vor.

Herr Maur ergänzt, dass die Zwischenzeit genutzt werden sollte, um offene Fragen zu klären um somit ein zukunftsfähiges Gebäude zu errichten. Er stellt klar, dass die Feuerwehr nur Anforderungen hinsichtlich der Nutzbarkeit als Feuerwehrgerätehaus stellt. Alles weitere liegt in den Händen der Planer, der Verwaltung und der Politik.

Herr Heikaus (Fraktion Aufbruch) spricht sich dafür aus, die Planungen schnellstmöglich durchzuführen und zeitnah mit dem Neubau zu beginnen.

Herr Loegler äußert für die FDP-Fraktion, dass die Umsetzung schnell und zentral erfolgen sollte. Aus seiner Sicht besteht keine Alternative zur Variante 1.

Nach Abschluss der Diskussion teilt der Ausschussvorsitzende, Herr Bonerath, mit, dass eine Sondersitzung des Feuer- und Bevölkerungsschutzausschusses vor der Sitzung des Gebäude- und Bewirtschaftungsausschusses stattfinden soll. Offene Fragen sollen im Vorfeld an die Verwaltung gestellt und diese auch den Fraktionen übermittelt werden.

Ein Beschluss wird nicht gefasst.